



Sicherheitsrat

Verteilung: Allgemein

22. September 2006

Deutsch

Original: Französisch

Erklärung des Präsidenten des Sicherheitsrats

Auf der 5533. Sitzung des Sicherheitsrats am 22. September 2006 gab der Präsident des Sicherheitsrats im Zusammenhang mit der Behandlung des Punktes "Die Situation betreffend die Demokratische Republik Kongo" im Namen des Rates die folgende Erklärung ab:

"Der Sicherheitsrat zollt den Bürgern der Demokratischen Republik Kongo abermals seine Hochachtung für das außerordentliche Engagement, das sie mit ihrer friedlichen Beteiligung an der ersten Etappe der demokratischen Wahlen, die für ihre Nation von historischer Bedeutung sind, unter Beweis gestellt haben.

Der Sicherheitsrat würdigt die umfassenden Bemühungen der Mission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo (MONUC) und der gesamten internationalen Gemeinschaft zur Unterstützung des Friedens und demokratischer Wahlen in dem Land. Er bekräftigt sein Eintreten für die friedliche Abhaltung der zweiten Runde der Präsidentschaftswahl und der Provinzwahlen, die für den 29. Oktober 2006 angesetzt sind, sowie seine Entschlossenheit, den Erfolg des Friedensprozesses in der Demokratischen Republik Kongo im Interesse des kongoleischen Volkes sowie Zentralafrikas und der Region der Großen Seen zu gewährleisten.

Der Sicherheitsrat missbilligt die Gewaltausbrüche, die sich vom 20. bis 22. August 2006 in Kinshasa zwischen den Präsident Kabila und Vizepräsident Bemba treuen Sicherheitskräften ereigneten, und begrüßt die wirksamen Maßnahmen der Einsatzkräfte der Europäischen Union in der Demokratischen Republik Kongo (EUFOR RD Congo) zur Unterstützung der MONUC.

Der Sicherheitsrat teilt die vom Internationalen Komitee zur Unterstützung des Übergangs in seiner Erklärung vom 11. September 2006 geäußerte ernste Besorgnis über die ungehinderten Bewegungen von Waffen und bewaffneten Personen in Kinshasa. Er befürwortet dessen Forderung, die Sicherheitskräfte beider Kandidaten und die Soldaten der Streitkräfte der Demokratischen Republik Kongo (FARDC) in der Provinz Kinshasa zu kasernieren und Bewegungen bewaffneter Personen in dieser Provinz zu untersagen.

Der Sicherheitsrat fordert alle politischen Parteien und insbesondere Präsident Kabila und Vizepräsident Bemba auf, sich erneut zum Friedensprozess zu bekennen und innerhalb des Rahmens, dessen Einrichtung sie mit Vermittlung der MONUC vereinbart haben, zusammenzuarbeiten, um die politischen Meinungsverschiedenheiten auf friedliche Weise beizulegen. Er begrüßt das Treffen, das zwischen Präsident

Kabila und Vizepräsident Bemba stattgefunden hat, als einen ersten Schritt in diese Richtung und ermutigt sie, sich auch weiterhin um eine friedliche Beilegung ihrer Meinungsverschiedenheiten zu bemühen.

Der Sicherheitsrat erneuert seine Unterstützung für die Unabhängige Wahlkommission und die Hohe Medienbehörde. Er fordert alle Kandidaten und alle Parteien in der Demokratischen Republik Kongo nachdrücklich auf, jede Botschaft zu untersagen, die zu Hass und Gewalt aufstacheln könnte, und die Verhaltenskodexe zu befolgen, die diese Institutionen jeweils für die Durchführung freier, fairer und transparenter Wahlen in einem friedlichen Klima ausgearbeitet haben. Er würdigt die Rolle des Internationalen Komitees namhafter Persönlichkeiten und bekundet ihm erneut seine Unterstützung. Er betont abermals, wie wichtig es ist, den Wahlkalender einzuhalten.

Der Sicherheitsrat bittet den Ausschuss nach Resolution 1533 (2004), die Lage in Kinshasa gegebenenfalls im Kontext des mit den Resolutionen 1493 (2003) und 1596 (2005) verhängten und mit Resolution 1698 (2006) verlängerten Waffenembargos zu prüfen. Er bekundet außerdem seine Bereitschaft, mögliche Maßnahmen gegen Personen und Einrichtungen zu erwägen, die die Durchführung freier und fairer Wahlen weiter bedrohen, insbesondere mittels Hetzmedien, indem sie den gleichberechtigten und verantwortungsvollen Zugang zu den Medien verhindern, zu Gewalt aufstacheln und Gewalt anwenden, um die Wahlen zu verhindern, ihren Ausgang anzufechten oder den Friedensprozess zu untergraben.

Der Sicherheitsrat hebt hervor, dass sich alle politischen Parteien nach den Wahlen im Rahmen der demokratischen Institutionen verantwortungsvoll verhalten müssen.

Der Sicherheitsrat betont gegenüber den kongolesischen Parteien, wie wichtig es ist, diejenigen nicht straflos ausgehen zu lassen, die für Verletzungen der Menschenrechte und des humanitären Völkerrechts, welche Verbrechen darstellen, verantwortlich sind."
